

Heimat und Vereinsblatt

Nr: 54

Februar 1995



Ehltz - Konzendorf (Weich)

Heimat- und Geschichtsverein

AKTUELL

Im **FEBRUAR** gratulieren wir folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag:

Heinz Franken
Hubert Daners
Sophie Schain
Marianne Roggendorf

Christine Kayser
Ute Graff-Krieger
Sandra Schramm
Hermann-Josef Breuer



Nachträglich gratulieren wir unserem neuen Mitglied Wilfried Conen zum Geburtstag.

Der Vorstand

Pappnaas on stiefe Hot

Nu sen se endlich wedde do,
Die hüchste Dag em ganze Jahr.
Met Pappnaas on mem stiefe Hot,
Dohn me os amüsiere jot.

Nu jeht et los, jetzt jeht et rongk,
En dä Kostümchere su bongk.
Als Indianer on als Clown,
Met Pörk on övvejruße Schohn.

Me klömme jetzt och en de Bütt
On sage watt et net all jitt.
Mir Huhjecke han düchtig Spaß,
Mem stiefe Hot on Knollenaas.

Die Politesse krehn ee Bützje,
Me sage wat ee lecker Nützje.
Die Knöllche wädde all jestreche,
An Fastelovend, datt eß seche.

Ne Schutzmann rejelt dä Vekiehr,
Me dohn en schnappe ens dofür
Me losse en dann wedde stohn,
Hä hätt jo höck noch neks jedohn.

Me john och rommele mem Pott,
On senge joden Ovend Jott.
Veberje os och henge Maske,
Av Aschermettwoch dohn me faste.

Anni Kroll

Wer war Valentin?

Hätten Sie gewußt, daß der Valentinstag, der Tag der Liebe, Zuneigung und Dankbarkeit, nach einem Mönch benannt ist? Er machte es sich vor hunderten von Jahren zur Lebensaufgabe, verliebte Paare christlich zu trauen und ihnen Blumen zu schenken.

Diese Vorgehensweise entsprach allerdings weder dem heidnischen Brauch, noch den Vorstellungen Kaiser Claudius Gothicus. Er regierte zu dieser Zeit das Land und wollte viel lieber Soldaten statt Ehrenmänner als Untertanen haben.

Um diesem Willen Nachdruck zu verleihen, befahl er, dem Leben Valentins am 14. Februar des Jahres 269 n.Chr. auf die damals übliche Weise ein Ende zu bereiten. Was das Volk aber nicht davon abhielt, Valentin in ihren Herzen als Märtyrer und Schutzpatron aller Liebenden weiterleben zu lassen. Nach über 1700 Jahren wird auch der 14. Februar 1995 wieder im Zeichen der Liebe, Zuneigung, Dankbarkeit und Sympathie stehen. Denn das Gute ist unvergänglich.



Vereinsmeisterschaft 1995



bei Schützenbruderschaft St. Michael Echtz

28 Schützen ermittelten in verschiedenen Klassen mit dem Luftgewehr und der Luftpistole den Vereinsmeister. Jeweils 15 Schüsse wurden abgegeben. Folgende Plazierungen wurden erzielt:

LUFTGEWEHR freihändig

Jungschützen männl.:	Martin Neuendorf	131 Ringe
	Mathias Neuendorf	100 Ringe
Jungschützen weibl.:	Tanja Wilden	117 Ringe
Damen 1:	Sandra Schramm	141 Ringe
	Elke Gierth	120 Ringe
Damen 2:	Monika Neuendorf	110 Ringe
Schützen:	Norbert Neffgen	137 Ringe
	Dietmar Stotz	134 Ringe
	Rolf Neuendorf	124 Ringe
	Erwin Neuendorf	121 Ringe
	Jürgen Wenn	117 Ringe
	Achim Schramm	116 Ringe
Altersklasse:	Helmut Schramm	138 Ringe
	Gerd Clemens	119 Ringe

LUFTGEWEHR angestrichen

Senioren 1:	Josef Neffgen	145 Ringe
	Karl-Josef Stollenwerk	141 Ringe
	Robert Gisbertz	141 Ringe
Senioren 2:	Eduard Stotz	139 Ringe

LUFTGEWEHR aufgelegt

Altersklasse:	Helmut Schramm	148 Ringe
	Gerd Clemens	142 Ringe
	Klaus Klabunde	139 Ringe
	Wolfgang Wilhelmi	138 Ringe
	Reinhard Gierth	137 Ringe
	Franz-Josef Schramm	128 Ringe

Senioren 1:	Robert Gisbertz	148 Ringe
	Karl-Josef Stollenwerk	148 Ringe
	Josef Neffgen	143 Ringe
Senioren 2:	Eduard Stotz	144 Ringe

LUFTPISTOLE

Jungschützen:	Dennis Webb	126 Ringe	
	Carsten Seemann	124 Ringe	
Schützen:	Dietmar Stotz	132 Ringe	(6 x 10)
	Norbert Poll	132 Ringe	(4 x 10)
	Hans-Peter Deni	131 Ringe	
	Volker Lotz	126 Ringe	
	Rolf Neuendorf	118 Ringe	
	Sandra Schramm	82 Ringe	
Altersklasse:	Robert Gisbertz	127 Ringe	
	Klaus Klabunde	124 Ringe	
	Hans Deni	109 Ringe	
	Helmut Schramm	95 Ringe	
	Reinhard Gierth	84 Ringe	

 Die Schützenmitglieder Tanja Wilden, Rainer Gierth, Achim Schramm, Martin Neuendorf, Stefan Hopp und Carsten Seemann haben erfolgreich an einem Schießleiterlehrgang teilgenommen.

Schutz und
Sicherheit



im Zeichen
der Burg

NÜRNBERGER
VERSICHERUNGSGRUPPE

KLAUS KLABUNDE

Büro: Zollhausstraße 32

52353 Düren-Birkesdorf

Tel. (0 24 21) 8 26 35

Fax (0 24 21) 88 06 35

Mo.- Fr. 9.15 - 12.30 Uhr, Do. 17.00 - 19.00 Uhr

Privat: Erkensgasse 4

52353 Düren-Echtz

Tel. (0 24 21) 8 55 84



Feuerwehr der Stadt Düren Löschgruppe Echtz



Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehrmänner - Löschgruppe Echtz -

Liebe Mitbürger,

für das Jahr 1995 wünscht Ihnen die Löschgruppe Echtz alles Gute und Gesundheit und daß wir Sie nie dienstlich aufsuchen müssen. Zur Sicherheit sind wir aber auch in diesem Jahr wieder rund um die Uhr einsatzbereit.

Für die geleistete Einsatzbereitschaft und die geopfertete Freizeit im abgelaufenen Jahr 1994 möchte ich mich bei meinen Kameraden mit einem kurzen Rückblick ganz herzlich bedanken.

Damit wir im Notfall fachgerecht zupacken können, belegten wir insgesamt 800 Stunden Lehrgang. Dieses Wissen mußten wir leider in 130 Stunden Einsatz anwenden. Zusätzlich zu diesen direkten Einsätzen leistete die Löschgruppe Echtz noch rund 400 Stunden Brandsicherheitswache. Aufgeteilt auf 21 aktive Feuerwehrmänner entspricht dies einer Gesamtstundenzahl von rund 63 Stunden Dienst für jeden. Würde man noch die vielen Stunden für die Pflege der Fahrzeuge, der Geräte und des Gerätehauses hinzurechnen, kämen wir sicherlich auf über 100 Stunden pro Feuerwehrmann.

Neben der harten Arbeit fehlte das Vergnügen jedoch nicht. Dabei ist besonders der "Tag der offenen Tür" hervorzuheben, den wir wie in jedem Jahr organisierten. Für die rege Teilnahme der Bevölkerung möchte ich mich, auch im Namen meiner Kameraden, herzlich bedanken. Auch in diesem Jahr hoffen wir, Sie wieder so zahlreich begrüßen zu können.

Ich verbleibe mit dem Gruß der Feuerwehr *"Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr"*.

gez.

Alfred Spieß
Löschgruppenführer



NEUES VOM SCHLINGELTREFF

Alle Kindergartenkinder sind zu unserer Karnevalsfeier unter dem Motto

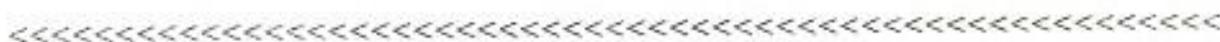
„Willkommen im Zirkus Schlingeltreff“

am Donnerstag, den 23. Februar 1995 vormittags eingeladen.

Wir freuen uns schon jetzt darauf, die tollen Kostüme zu bewundern, zusammen zu tanzen und zu spielen.

Außerdem erwarten wir einen Auftritt der „Teutonia Fünkchen“.

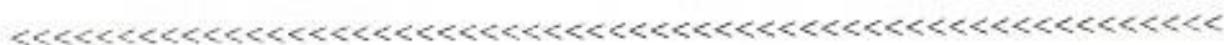
Das Kinderteam



Schließung zu Karneval

Donnerstag, den 23. Februar ist der Kindergarten ab 12.00 Uhr geschlossen.

Freitag, den 24. Februar und Rosenmontag bleibt der Kindergarten ganztägig geschlossen.



Heitere Wünsche



Laß die Reichen arbeiten
und die Arbeitenden reich werden!

Gib den Glücklichen mehr Erbarmen
und den Erbärmlichen mehr Glück!

Setz dem Überfluß Grenzen
und laß die Grenzen überflüssig
werden!

Nimm dem Wucherer das Getreide
und laß dafür das Getreide wuchern!

Laß die Leute kein falsches Geld machen,
aber auch das Geld keine falschen
Leute!

Gib den Weisen Macht
und den Mächtigen Weisheit!

Schenke den Fröhlichen Wein
und den Weinenden Fröhlichkeit.

A. Glatzbranner (1810-1876)



Nachtrag:

*Zu den Feiern in der Zeit vor Weihnachten ist noch nachzutragen:
Die Klasse 2 a hatte unter der Leitung von Herrn Liefeld das Schattenspiel „Sterntaler“ mit viel Fleiß eingeübt und für alle Schulkinder aufgeführt. Es fand bei allen großen Anklang, und das Echo reichte bis in den Kindergarten. So wurde das Spiel für alle Kindergartenkinder am 25. Januar noch einmal wiederholt.*

Schulneulinge:

*Schon ab Montag, den 30. Januar, bis Mittwoch, den 1. Februar, waren die Schulneulinge dieses Jahres in der Schule anzumelden.
In diesem Jahr werden alle Kinder schulpflichtig, die in der Zeit vom 1. Juli 1988 bis 30. Juni 1989 geboren sind.
In der Regel sind alle diesbezüglichen Eltern über die Anmeldezeiten benachrichtigt worden. Eltern, die keine Nachricht erhalten haben und ihr Kind noch nicht angemeldet haben, mögen sich bitte umgehend an die Schule wenden.*

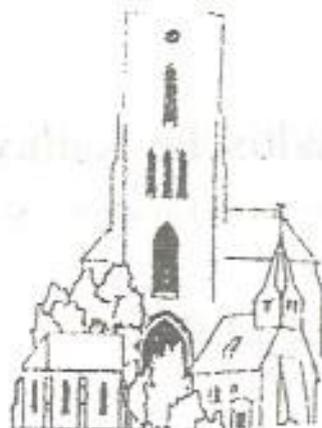
Karneval:

*Der Karneval soll auch in diesem Jahr nicht vor der Schule haltmachen. Die Kinder feiern an Weiberfastnacht, also am 23. Februar. Die Kinder werden an diesem Tage so rechtzeitig die Schule verlassen, daß sie am offiziellen Beginn des Straßenkarnevals um 11.11 Uhr teilnehmen können.
Zum Feiern besteht dann reichlich Gelegenheit, denn Freitag, der 24.2., und Montag, der 27.2., sind zusätzliche Ferientage.*



Pfarrbüro Echtz, Steinbißstraße 15, Tel. 8 11 97

Bürostunden: Dienstag, von 9.30 - 12.00 Uhr
16.00 - 17.30 Uhr



Am Donnerstag, 2. Febr. 1995, am Fest der Darstellung des Herrn (Lichtmeß), beginnt um 18.30 Uhr eine Abendmesse mit Kerzenweihe unter Mitwirkung unserer Flötengruppe. Anschließend wird der Blasiussegen erteilt.

Am Samstag, 4. Febr. 1995 wird die Krankenkommunion zu den gewohnten Zeiten gebracht.

Am Montag, 13. Febr. 1995 trifft sich die Theatergruppe Echo wieder um 15.30 Uhr im Jugendheim Hoven. Abfahrt ab Kirche Echtz: 15.15 Uhr.

Am Mittwoch, 15. Febr. 1995 ist um 20 Uhr das nächste Bibelgespräch für Pfarrangehörige aus Echtz und Hoven im Jugendheim Hoven.

Informationen aus dem Pfarrgemeinderat Echtz

Caritas-Arbeitskreis

Ein wichtiger Sachausschuß innerhalb des Pfarrgemeinderates ist der Caritas-Arbeitskreis. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, Patienten aus unserer Gemeinde in den Krankenhäusern in Birkesdorf, Düren und



Lendersdorf regelmäßig zu besuchen. Zu Ostern und Weihnachten werden Kranke auch zu Hause besucht. Darüber hinaus gratulieren die Mitglieder des Arbeitskreises im Namen der Pfarrgemeinde allen Senioren über 75 Jahre zum Geburtstag.

Wie groß das Engagement ist, belegen die Zahlen: 1994 waren es rd. 200 Krankenbesuche in den Krankenhäusern, zu Ostern und Weihnachten jeweils über 100, dazu 70 Geburtstage!

In Zusammenarbeit mit Hoven werden Seniorenfahrten organisiert. Im vergangenen Jahr fand eine Erholungsfahrt nach Immenreuth im Fichtelgebirge sowie ein Tagesausflug ins Schokoladenmuseum nach Köln statt. Für dieses Jahr ist eine Fahrt nach Olpe (Sauerland) am Biggensee geplant. Sie findet statt vom 6. bis 20. September. Es sind noch Plätze frei. Informationen und Anmeldung bei Frau Langens (Breite Str. 9, Tel. 81335).

Zur Unterstützung dieser Aktivitäten führte der Caritas-Arbeitskreis im November eine Haussammlung durch, bei der 3 085 DM zusammenkamen. Allen Spendern sowie auch den Helfern nochmals herzlichen Dank.

Zur Zeit gehören zu dem Arbeitskreis: Roswitha Langens (Vorsitzende), Martin Bruchhausen, Margret Busstmann, Klara Gaspers, Martha Görreßen, Josi Hannes, Kethe Lothmann und Mariame Roggendorf.

Kleiner statistischer Rückblick 1994

Im Jahre 1994 wurden in Echtz

- 20 Kinder getauft, weitere 5 auswärts,
- gingen 22 Kinder zur hl. Erstkommunion,
- spendeten sich 17 Paare das Sakrament der Ehe,
- verstarben 16 Personen,
- konnten 45 Neuzugezogene (Haushalte) begrüßt werden.
- Es traten 3 Personen aus der Kirche aus.

Zum Schluß noch eine gute Nachricht: Die neuen Kirchenfenster sind nun vollständig bezahlt!

Gottesdienstordnung für den Monat Februar (bitte beachten Sie den jeweils gültigen Pfarrbrief)

Mittwoch, 1. Februar 1995

8.00 h Schulmesse für die Grundschule

Donnerstag, 2. Februar 1995 *Fest der Darstellung des Herrn (Lichtmeß)

18.30 h Abendmesse unter Mitwirkung unserer Flötengruppe - Kollekte: herzlich teilen für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Henk-Rosarius-Kipper, zur Mutter Gottes in besonderer Meinung
-anschließend wird der Blasiussegen erteilt-

Freitag, 3. Februar 1995 - keine hl.Messe

Samstag, 4. Februar 1995

Die Krankenkommunion wird gebracht zu den gewohnten Zeiten.

17.30 h Wortgottesdienst

Sonntag, 5. Februar 1995 *5. Sonntag im Jahreskreis*

10.30 h Hl.Messe für Eheleute Ludwig Poschen, für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Bernhard und Justine Jaquet, für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Brieftaubenliebhabervereins "Kehrheim Echz 02084"
Kollekte: für die Kirche

14.30 h Tauffeier für Dominik Pohl aus Jülich - Daubenrath

Montag, 6. Februar 1995

18.30 h Abendmesse in der Geicher Kapelle für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Koch-Dahmen

Dienstag, 7. Februar 1995

18.00 h Betstunde für die geistlichen Berufe

18.30 h Wortgottesdienst mit Gebet für die Verstorbenen des Monats Februar

Mittwoch, 8. Februar 1995

8.00 h Schulmesse für die Grundschule

Freitag, 10. Februar 1995

18.30 h Abendmesse für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Esser-Kipper und für Eheleute Theo Wolff-Kooff-Clahsen

Sonntag, 12. Februar 1995 *6. Sonntag im Jahreskreis*

10.30 h JM für Wilhelm Melssen, für Hans Bauer s.d.Bekannten

Montag, 13. Februar 1995

18.30 h Hl.Messe in der Geicher Kapelle für Magdalena Esser s.d. Nachbarn, für Matthias und Margarete Schmitz und 2 vermißte Söhne, JM für Andreas Heinen und verstorbene Eltern

Dienstag, 14. Februar 1995 *Fest der Heiligen Cyrill und Methodius, Patrone Europas

18.30 h Wortgottesdienst

Mittwoch, 15. Februar 1995

8.00 h Schulmesse für die Grundschule

Freitag, 17. Februar 1995

18.30 h Abendmesse, SIM für Familie Hermanns-Woltersdorf

Samstag, 18. Februar 1995

17.30 h Wortgottesdienst

Sonntag, 19. Februar 1995 *7. Sonntag im Jahreskreis*

10.30 h HL.Messe für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Hermanns-Schumacher, für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Scholten-Geltenpoth-Pauli, für Fr. Petronella Krischels und verstorbene Angehörige

Montag, 20. Februar 1995

18.30 h Abendmesse in der Geicher Kapelle, SWA für Maria Gertrud Meisenberg, 1. JM für Anna Schilling geb. Kruth und Eheleute Ignaz Kruth und Tochter Elisabeth, JM für Bernhard Jacobs

Mittwoch, 22. Februar 1995 *Fest Kathedra Petri

8.00 h Schulmesse für die Grundschule

Freitag, 24. Februar 1995 *Fest des HL.Matthias*

18.30 h SIM für Geschwister Maria und Matthias Steffens, für Matthias Ritz und Verstorbene der Familie Hensch-Ritz-Hackhausen-Kempen

Sonntag, 26. Februar 1995 *8. Sonntag im Jahreskreis*

10.30 h JM für Karl und Anna Esser geb. Schmitz

Montag - keine Messe in Geich (Rosemontag)

Dienstag, 28. Februar 1995

18.30 h Wortgottesdienst

Mittwoch, 1. März 1995 *Aschermittwoch*

8.00 h Wortgottesdienst für die Grundschule mit Erteilung des Aschenkreuzes

19.00 h Abendmesse mit Erteilung des Aschenkreuzes

Exkommuniziert
Zwei Pfarrgemeinderäte unterhalten sich über Religiöses. Der eine fragt: „Du, bei dieser Gelegenheit, was heißt eigentlich „exkommuniziert“?“ Darauf der andere: „Ich glaub, dann darfst du nicht mehr mit dem Pfarrer Skat spielen.“

Aschermittwoch

Komm mit! Ein kalter Wind trägt das Gelächter fort. Komm mit in die Höhe, wo die dunklen Wolken sind. Komm mit in das schwarze Schweigen, hinter dem die neue Sonne steht.

Die Nibelungen "Sage" aus unserer Sicht

Die Zeit des grausamen Spektakels, exakt 612 nach Christi. Man streitet sich nur noch, wo diese Handlung war. Einige Professoren behaupten bei Worms, andere an der Donau und seit einigen Jahren meinen neue Geschichtsforscher, es handelt sich um das Rheinland.

Warum?

Analysieren wir einmal:

Die damals hervortretende stärkste germanische Macht mit den stärksten Führungs- und Fürstengeschlechtern war das Reich der Franken, die durch Machtkämpfe, aber auch schon durch "Sicherheitspolitik" ihr Reich vergrößerten. Es werden Abkommen mit den Nachbarstämmen, aber auch mit den abhängigen oder unterliegenden Stämmen besiegelt, in dem man zum Beispiel die Töchter und Söhne der Könige verheiratete. Aber dennoch herrschten Machtkämpfe untereinander.

Quellenangabe:

Das Nibelungenlied ist erst im 12. Jahrhundert von einem Mönch mit dem Namen Konrad geschrieben worden und beruht auch nur auf die Sagenwelt.

Nach Fredegar, einem Geschichtswerk aus dem 7. Jahrhundert, ist das schon etwas präziser. Dieser beschreibt die Schlacht bei Zülpich 612. Brunhilde hatte den Krieg zwischen Theudebert II und Theuderich II geschürt. Der eine war König von Austerrien, östliches Frankenreich, und der eine von Burgund.

Forschen wir weiter:

Bei den Nibelungen geht es offensichtlich um den Untergang der Burgunder.

Nun die festgesetzte Tatsache ist, daß im Jahr 436 der römische Feldherr Aetius, mit der Unterstützung der hunnischen Truppen, auf dem Schlachtfeld bei Worms die Burgunder eine vernichtende Niederlage beibrachte. Der Rest des Volkes wurde von den spätrömischen Machthabern ins heutige Burgund ausgesiedelt. Im Nibelungenlied ist keine einzelne Silbe von Römern bekannt.

Zu dieser Zeit war eben erst ein westgermanischer Stammesbund von Salier, Chathuanier, Bruchterer und Usipur geschlossen worden und an der Spitze diese als Oberbegriff der Franken stellte sich der salische Fürst Chlodio. Ihr Herrschaftsgebiet war das Zentrum um Doornik an der Scheldemündung. Der erste König der Franken war bis 460 Chlodio der salische Frankenkönig. Sein Sohn Childerich dehnte das Frankenreich aus, bis er 482 starb.

Chlowig der 1., der Sohn von Childerich, geb. 464 übernahm mit 18 Jahren das Erbe seines Vaters. Er festigte das ganze Frankenreich in dem die ganzen Mitfürsten der einzelnen Stämme sich unterwarfen. Er heiratete Chlothilde (geb. 475, gest. 544) eine Burgunder Königstochter. Im Jahre 507 besiegte er die auf Gallien liegenden Westgoten (Agitanien) und warf den Rest der römischen Besatzung heraus.

9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau!
 10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut!

Das 6. und 7. Gebot Gottes werden durch diese beiden Weisungen noch einmal aufgegriffen und verschärft. Nicht nur der Ehebruch selber, schon die Absicht, die Ehe zu brechen, ist treulos. Nicht nur der Diebstahl, schon die Absicht, einem anderen etwas wegzunehmen, ist gottlos. Die Freiheit des Menschen, seine Möglichkeit, zu wollen oder eben nicht zu wollen, wird hier zum Maßstab seiner Ebenbildlichkeit Gottes erhoben.

Du sollst
den Herrn,
deinen Gott,
lieben mit
ganzem
Herzen,
mit ganzer
Seele,



mit all deinen
Gedanken und
all deiner Kraft.

„Liebe – und dann tu, was du willst!“ Diese Weisung gab der Kirchenlehrer Augustinus den Gläubigen. Gott ist ganz Liebe zu Mensch und Welt. Jemand, der Gott von ganzem Herzen liebt, wird nichts tun können, was Mensch oder

Welt schadet. Die Liebe zu Gott wäre hohl und leer ohne die Liebe zum Nächsten, ja sogar ohne die Liebe zu sich selbst. Wer so liebt, Gott, den nächsten Menschen und sich selbst, kann wirklich tun und lassen, was er will.

Arbeiterwohlfahrt Düren

Ortsverein Echtz-Konzendorf



Kreisverband e. V. in Düren - Bezirksverband Mittelrhein e. V. in Köln - Bundesverband e. V. in Bonn

Geschäftsstelle
Zur Lohe 7
52353 Düren
Telefon 0 24 21 / 8 78 96

PROGRAMM 1995.

30. 3.1995 Mitgliederversammlung mit Neuwahlen
7. 4.1995 Händeschentheater/Kinder
29. 4.1995 Händeschentheater/Senioren
20. 5.1995 Spielplatzfest
Sommerferien Fahrt zur Freilichtbühne Zons/Kinder
 (Termin wird frühzeitig mitgeteilt)
6. 7.1995 Halbtagesfahrt zur " Flora " Köln/Senioren
3. 9.1995 Jahresausflug nach Wuppertal/Senioren
Herbstferien Nachtwanderung/ Kinder
 (Termin steht noch nicht fest)
2.12.1995 Nikolauswanderung/Kinder
3.12.1995 Nikolauswanderung/Kinder
10.12.1995 Weihnachtsfeier/Senioren

An alle Freunde und Mitglieder
der AWO Echtz-Konzendorf.

Nach einer glücklichen Schlacht trat er zum Christentum über. Seine Frau Chlothilde war Christin. Er hatte 4 Söhne: Theuderich, gest. 533, Childebert, gest. 558, Chlothar I., gest. 561, Chlodomar, gest. 524.

Die 4 Brüder erweiterten das Frankenreich bis nach Thüringen und Bayern, im Westen und im Süden bis Norbonn. Die Burgunder wurden 534 unterworfen.

Als Chlowig starb, übernahm 511 sein Sohn Chlodomar die Herrschaft bis 524, danach sein Bruder Chlothar I. bis 561. Dieser hatte 2 Söhne: Sigibert I. und Chilperich. Sie teilten das Frankenreich unter sich auf. Und damit fing das Drama der Nibelungen an. Sigibert und Chilperich teilten sich das Frankenreich untereinander auf. Der Westen in Neustrien und der Osten - Teile unseres Gebietes in Austrien.

Chilperich, König von Neustrien
561 - 584
heiratete Calswintha, eine Westgotin.

Sigibert, König von Ausstrien
561 - 575
heiratete Brunhilde, eine Westgotin.

567 läßt Chilperich seine Frau Calswinta ermorden und löste dadurch einen grausamen Familienkrieg aus.

575 wird Sigibert ermordet, für seinen Sohn Childebert, geb. 570, tritt die Mutter Brunhilde die Vormundschaft an.

584 Tod von Chilperich
Sein Sohn Chlothar II. übernimmt den Königstitel über Neustrien. Teil des Frankenreiches.

595 Childebert stirbt oder wird ermordet. Er hinterließ 2 Kinder: Theodebert und Sigibert. Brunhilde übernimmt diesmal auch die Regentschaft ihrer Enkeln.

Brunhilde von Austrien hatte in seiner Nachkommenschaft zwischen Theudebert den II und Theuderich II, König von Burgund Streit geschürt. Bei Toul standen sich die Heere der feindlichen Verwandtschaft zum ersten Mal gegenüber. Theudebert wurde hier geschlagen und ergriff die Flucht in Richtung Köln. Theuderich zog dem fliehenden Theudebert nach. Dieser, der mit Sachsen, Thüringen und anderen Volksstämmen jenseits des Rheins ein Bündnis hatte, stellte sich mit seinem Heer bei Zülpich. Er hoffte, hier seine Niederlage wettmachen zu können. Mit furchtbarer Erbitterung wurde auf beiden Seiten gekämpft. Nach Fredegar einem Geschichtswerk, sollen in dieser Schlacht so viele Menschen gefochten haben, daß die Toten bei dem dichten Gedränge keinen Platz hatten, umzufallen. Das Kriegsglück wandte sich wiederum zugunsten Theuderichs, dem Burgunder-König. Theudebert floh mit seinem geschlagenen Heer auf der Straße von Zülpich nach Köln. Der größte Teil des Heeres wurde auf der Flucht niedergemacht. Theudeberts Reich und Schätze fielen nun an die burgunderische Verwandtschaft.



Clodwig gelobt ein Christ zu werden.

SOLD Agria-Hako **WOLF**  **Geräte** Holder-Mountfield

SABO 

Verkauf - Reparatur - Wartung
aller Motorgeräte von Ihrer Vertragswerkstatt

Traktoren-Vertrieb-Echtz Inh. Hermann Esser, Steinbißstr. 96, 5160 Düren, ☎ 02421/87898

Theudebert wird in der Gefangenschaft mit seinen beiden Söhnen, noch Knaben, ermordet. Einer von den Söhnen, so schreibt die Geschichte, mit dem Namen Merovius wurde auf Befehl von einem Soldaten bei den Beinen ergriffen und den Kopf gegen einen Stein geschlagen, so daß dieser zerfetzte. Der glorreiche Theuderich starb im folgenden Jahr. Seine Großmutter Brunhilde hatte ihn vergiften lassen.

Chlotar II. von Neustrien. nahm an Brunhilde, die, wie seine Mutter, beide Westgotinen waren und dem merowingischem Königshaus soviel Unheil brachte, furchbare Rache. Er ließ sie gefangen nehmen und durch ein Pferd zu Tode schleifen.

Fazit:

Zwei fränkische Königsbrüder aus dem Hause Merowinger teilten sich ihr Land in Neustrien und Austrien auf. Sie heirateten beide untergebene Königstöchter der Westgoten, die sie unterworfen hatten. Mit Hilfe der auch unterworfenen Burgunder schürten sie Aufstände und Kriege gegen die Vorherrschaft der Franken, also gegen ihre angeheirateten Männer.

Übrigends: Fahren Sie einmal nach Zülpich-Enzen. Dort steht der Sarkophag, Königsgrab Teudeberts II.

Gaststätte „Zum Jägerhof“

Besitzer: Andreas Kruth

Gesellschaftsräume bis 48 Personen

Gut bürgerliche Küche

Getränkevertrieb

Alle gängigen Sorten frei Haus
Beförderung der „Echtzer Grillhütte“
und sonstiger Veranstaltungen

St. Michael-Str. 30, Düren-Echtz

Telefon 0 24 21 / 8 16 59

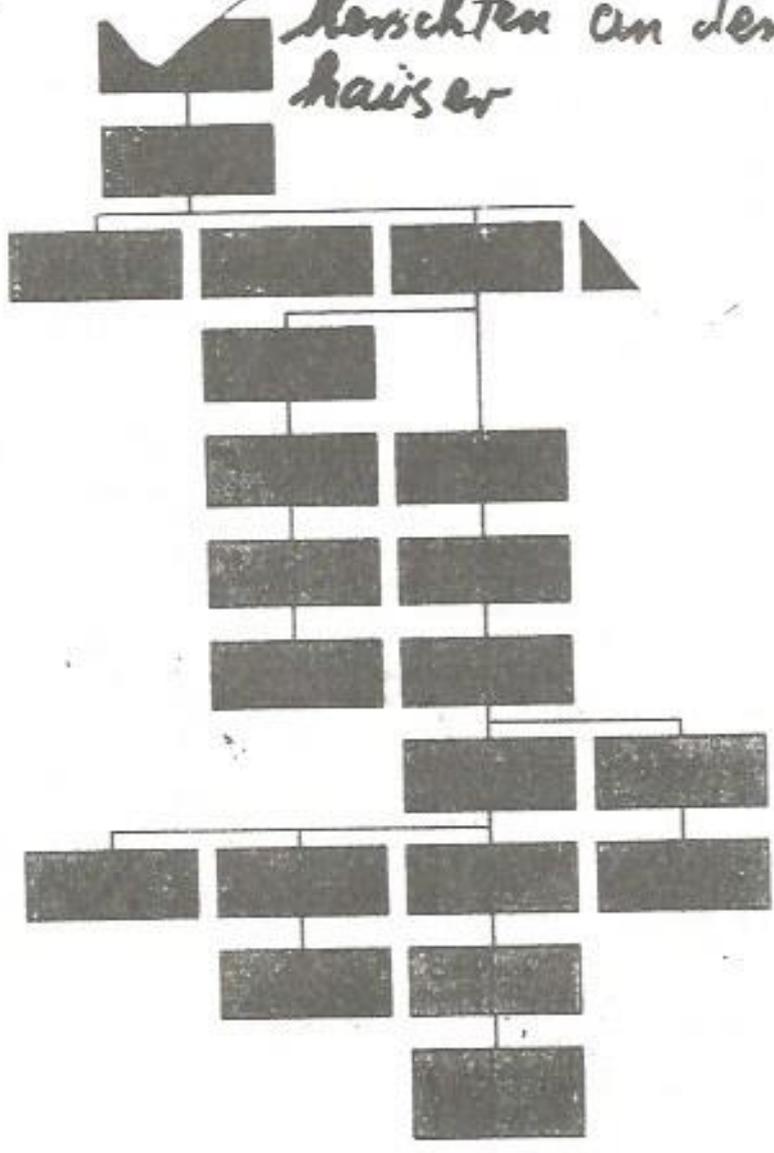
Im Ausschank: Bitburger und Richmodis-Kölsch





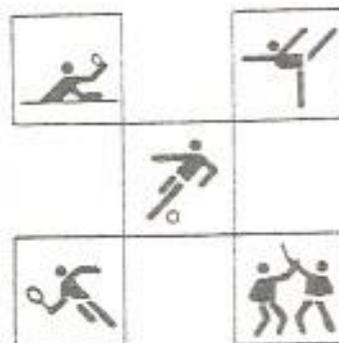
- Kernland
- * 507 erobert
- 534 erobert.
- ▲ 507 erobert
- ▬ 531 erobert
- ← Bayern 532-534 erobert

Das Frankenreich erweitert sich, doch innere Fehden herrschen an den Königs Häusern





Sportclub gegründet 1920
Teutonia Echtz e.V.
Abteilung Alte Herren



SC "Teutonia" Echtz e.V. 1920, 52353 Düren

Düren - Echtz Januar 1995

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen aus Echtz - Konzendorf,

die AH - Abteilung der Teutonia feiert in diesem Jahr 3 x 11 Jahre Karneval in Echtz, zu dem wir Sie wieder herzlich einladen. Die Karnevalsveranstaltungen beginnen wie wir Ihnen schon mitgeteilt haben mit der großen Prunksitzung am 11.02.1995 und 12.02.1995 mit der Kindersitzung in der Turnhalle. Karnevalsamstag, den 25.02.1995, findet der große Kostümball statt. Beginn 20.00 Uhr in der Turnhalle. Rosenmontag, den 27.02.1995, ab 10.30 Uhr der Rosenmontagszug in Echtz mit anschließendem Tanz und Erbsensuppe-Essen in der Sporthalle.

Wir würden uns freuen, Euch an den Tagen begrüßen zu können.

Anmeldungen für den Rosenmontagszug nimmt Ulli Jungbluth, Steinbißstrasse 41 in Echtz Telefon 81713, entgegen. Die Dorfsammlung für den Rosenmontagszug findet in der Zeit vom 01.02.1995 - 07.02.1995 statt. Den Zugweg entnehmen Sie bitte der Rückseite.

Wir wünschen Euch allen schöne und angenehme Tage in der Sporthalle.

Die AH - Abteilung

Theo Krifft

Paul Hannes

Martin Wüffel-Münchow

(1. Vorsitzender)

(1. Geschäftsführer)

(1. Kassierer)

Allgemeines ... Interessantes ..

"Hallo Echtz, ich bin da", verkündet lautstark...



der kleine Sohn der Eheleute Müller aus der Breite Str. 41

Kommen Sie zum Karneval!

Am Samstag, 11. Februar 1995 und Sonntag, 12. Februar 1995 in der Turnhalle sowie natürlich am Samstag, 25. Februar 1995 und am Rosenmontag, 27. Febr. 1995 in der Turnhalle Echtz.

Ein Orangenflip zum Karnevalsfest

Alaaf,
ohne Alkohol

Du mixt den Saft von zwei Orangen sowie etwas abgeriebene Orangenschale mit 200g Quark, einem halben Becher Sahne, zwei Eßlöffeln Honig und zwei Tassen Milch.

Dann füllst Du ihn in schöne Gläser und garnierst ihn mit einer Orangenscheibe. Fertig ist der Orangenflip.



denn ohne Führerschein ist das ganze Jahr über

ASCHERMITTWOCH.

Klaus Dolfus

Masseur und Med. Bademeister
Lymphdrainage - Therapeut

An Gut Nazareth 18
5160 Düren - Mariaweiler
Telefon 02421 / 87725

Behandlungszeiten:

Mo - Do 8.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 19.00 Uhr
Fr 8.00 - 12.00 Uhr
Privat und alle Kassen

Anwendungsmöglichkeiten:

- Klassische Massage
- Bindegewebsmassage
- LYMPHDRAINAGE
- Bewegungsübungen
- Stangerbäder / med. Bäder
- Unterwassermassage
- Eisbehandlung
- Glissonschlinge
- Elektrotherapie
- Fango- und Heißluftbehandlung

Impressum:

Herausgeber: Heimat- und Geschichtsverein Echtz-Konzendorf e.V.
vertreten durch den 1. Vorsitzenden Udo Lettmayer, Zur Lohe, DN-Echtz

Redaktion: Britta Breuer, Angelika Frings, Manfred Garding, Beate Geich, Sandra Schramm

Das Heimat- und Geschichtsblatt erscheint monatlich und ist für die Mitglieder des HGV Echtz-Konzendorf e.V. kostenlos. Sämtliche Beiträge werden von den jeweiligen Autoren selbst verantwortet. Die darin vertretenen Meinungen müssen nicht mit denen des Vorstandes des HGV bzw. der übrigen Vereine und Institutionen über die wir berichten, übereinstimmen.

Redaktionsschluß für die Ausgabe 3/1995 ist der 17. Februar 1995.